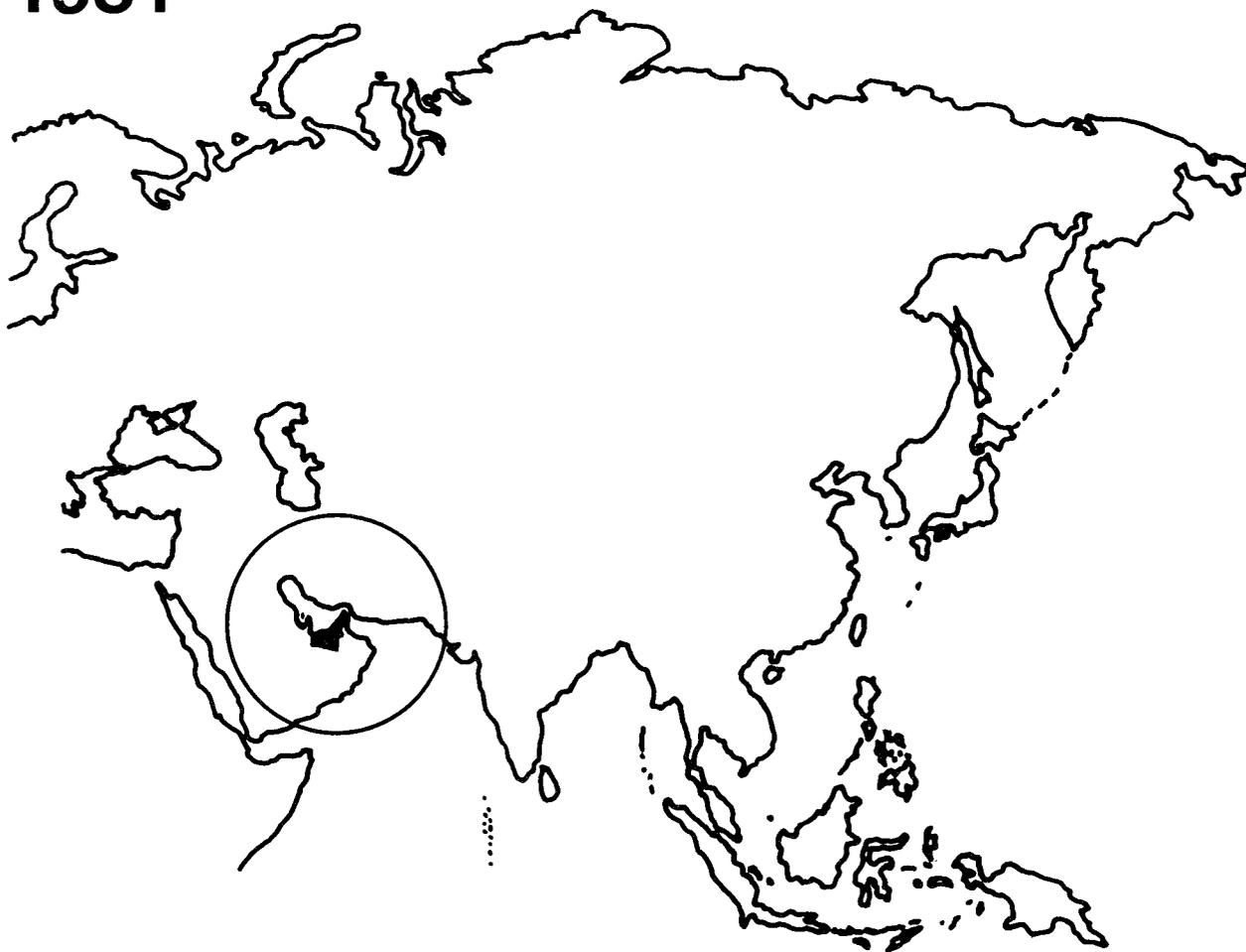


STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Vereinigte Arabische Emirate

1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Vereinigte Arabische Emirate

1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5304100 – 81026

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	5
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	10
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	10
Gesundheitswesen	Public health	11
Bildungswesen	Education	12
Erwerbstätigkeit	Employment	13
Landwirtschaft, Fischerei	Agriculture, fisheries	14
Produzierendes Gewerbe	Production industries	15
Außenhandel	Foreign trade	16
Verkehr	Transport and communications	18
Geld und Kredit	Money and credit	19
Öffentliche Finanzen	Public finance	19
Preise und Löhne	Prices and wages	20
Sozialprodukt	National product	21
Entwicklungsplanung	Development planning	22
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	23
Anhang	Appendix	24
Quellenhinweis	Sources	24

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s *)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram	h	= Stunde	hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	St	= Stück	piece
m	= Meter	metre	P	= Paar	pair
km	= Kilometer	kilometre	Mill.	= Million	million
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
ha	= Hektar	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
DH	= Dirham	dirham			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

*) Potenzziffern (z.B. bei m²) können aus technischen Gründen nicht hochgesetzt werden.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Vereinigte Arabische Emirate 1981
(lfd. Nr. 26) abgeschlossen im August 1981
Compilation work concluded in August 1981

Erschienen im Oktober 1981
Published in October 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 4,80
Price DM 4,80

VORBEMERKUNG

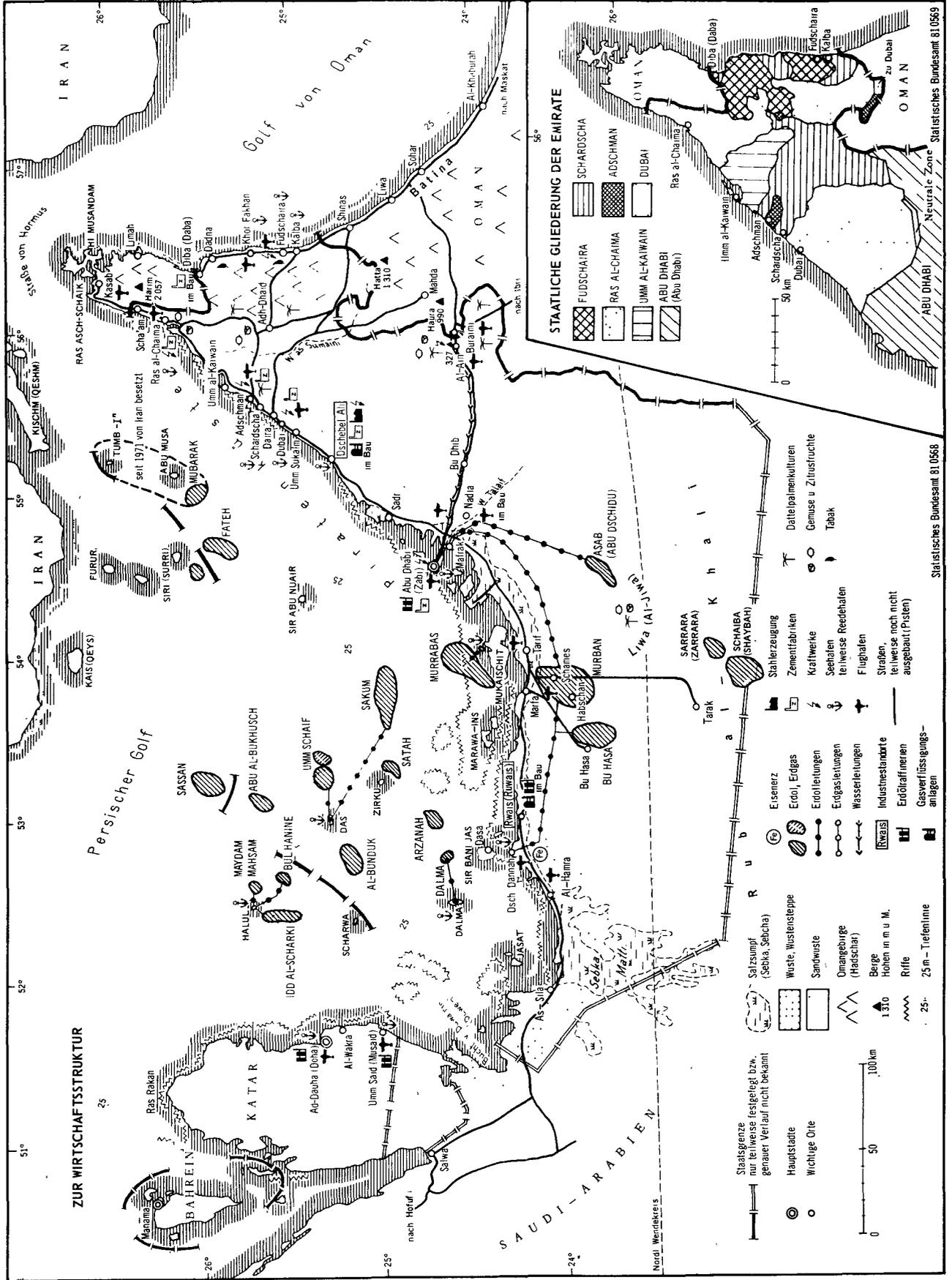
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE (VAE)



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Vereinigte Arabische Emirate Kurzform: Vereinigte Arabische Emirate	Volkvertretung/Legislativ Beratende Versammlung (National Consultative Council) mit 40 auf 2 Jahre ernannten Abgeordneten (ausschließlich beratende Funktion). Als höchstes Föderationsorgan fungiert der "Oberste Rat" (Supreme Council), dem die Herrscher der 7 Emirate angehören.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Erlangung der Unabhängigkeit der Vertragsstaaten (Trucial States) nach Friedensvertrag mit Großbritannien im Dezember 1971.	Parteien/Wahlen Politische Parteien bestehen nicht.
Verfassung: vom Dezember 1971; neue Verfassung in Vorbereitung.	Verwaltungsgliederung 7 autonome Emirate
Staats- und Regierungsform Föderation seit 1971	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer WMO, IMCO, GATT); Arabische Liga; Organisation erdölexportierender Länder (OPEC); Organisation der Arabischen erdölexportierenden Länder (OAPEC); Wirtschaftskommission für Westasien (ECWA).
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Said ben Sultan al Nahadschan (seit 1971; Wiederwahl im November 1976; zugleich Herrscher von Abu Dhabi).	
Regierungschef: Ministerpräsident Raschid ben Said al Maktum (seit 1971; zugleich Vizepräsident und Herrscher von Dubai).	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Der Küstenabschnitt der Emirate bildet den Südrand des Persischen/Arabischen Golfes, zwischen der Halbinsel Katar und der Nordspitze von Oman (Halbinsel Musandam, Exklave Omans)¹⁾. In einem kurzen Abschnitt sind einzelne Emirate auch Anrainer des Golfs von Oman/Indischer Ozean. Die nicht genau festgelegte Südgrenze gegen Saudi-Arabien liegt in der Rub al Khali in der Nähe des Wendekreises ($23 \frac{1}{2}^{\circ}$ Nord). Im seichten Wasser (Untiefen, Watts) des Persischen Golfs sind der Küste zahlreiche Sandbänke, Korallenriffe und Inseln vorgelagert. Durch starke Gezeitenbewegung und in deren Gefolge Schlick- und Sandbewegungen wird die Küstenlinie dauernd verändert. Das Territorium der Föderation nimmt das flachwellige Küstenland ein. Nur am Ostrand hat sie Anteil am Omagebirge (Hadschargebirge); allein hier fallen geringe Niederschläge. Das übrige Gebiet ist Wüste. Aus einigen Küstenoasen sind die heutigen wirtschaftlichen Zentren hervorgegangen; im Landesinnern liegen die Oasengruppen Al Ain (Buraimi) und Liwa (Al Jiwa). Im Südwesten dringen Salztonebenen (Sebchas) bis zu 60 km tief in das Land ein.

Die Einwohnerzahl der Föderation übersteigt inzwischen die Millionengrenze. Die Bevölkerung wohnt überwiegend in wenigen Siedlungen,

größtenteils in den Hauptorten der einzelnen Emirate. Die (vorläufige) Hauptstadt Abu Dhabi hatte 1979 etwa 200 000 Einwohner. Die einheimische Bevölkerung, durchweg Moslems (überwiegend sunnitischer Richtung), setzt sich aus mehr als 40 Stämmen zusammen. Die Anzahl der Nomaden wird auf 20 000 geschätzt. Von den Küsten- und Wüstenstämmen völlig isoliert leben die Schihu in den Bergen des Hadschar. Ein wesentlicher Teil (etwa drei Viertel) der Bevölkerung besteht aus Ausländern, vor allem Iraner, Inder und Pakistaner, ferner Türken und Afrikaner, Europäer, Amerikaner und Japaner (Fachkräfte in Wirtschaft und Handel).

Das **G e s u n d h e i t s w e s e n** in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) untersteht dem Gesundheitsministerium, das 1980 über ein Budget von rd. 1,3 Mrd. DH verfügte. Die Projektfinanzierung beschränkt sich jedoch nicht auf den Haushalt dieser Behörde, denn das Verteidigungsministerium besitzt ein eigenes Budget für das Gesundheitswesen; die Erdölgesellschaften nehmen keine öffentlichen Mittel für ihre Einrichtungen in Anspruch. Der Gesundheitsdienst wurde in den letzten Jahren in Abu Dhabi und Dubai rasch ausgebaut. Ärztliche Behandlung und Krankenhausaufenthalt sind für die Bürger des Landes (und im Lande arbeitende Ausländer) kostenlos. Falls die Behandlung im Lande nicht möglich ist, werden Patienten auf Staatskosten auch ins Ausland geschickt. Problematisch ist die medizinische Versorgung der Nomaden und der im "Rural development plan" geschaffenen neuen Siedlungen.

1) Dieser Abschnitt - einschließlich Bahrain, Katar und teilweise Oman - ist unter den verschiedensten Namen bekannt: Piratenküste (Pirate Coast), Seeräuberküste, befriedetes Oman, Trucial Oman, Trucial Sheikhdoms u.a.

Vorgesehen ist die Schaffung von Polikliniken, die als Stützpunkte über das ganze Land verteilt werden sollen. Ein modernes 400-Betten-Krankenhaus besteht in Dubai (Raschid Hospital), mit Intensivstation und 16 Fachabteilungen, ferner das Iranian Hospital; das New Dubai Hospital (630 Betten) ist im Bau. Für die Finanzierung des Kuwait Hospitals (200 Betten) und zugehörige Ausbauarbeiten sowie das Dubai Mental Hospital sind das VAE-Gesundheitsministerium und das VAE-Ministerium für öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau zuständig. In Abu Dhabi bestehen zwei Großkrankenhäuser in Al Ain (mit je rd. 500 Betten) und in der Hauptstadt vier weitere große Krankenhäuser (dar. ein Militärhospital). Die laufenden Projekte betreffen in erster Linie die Schaffung von kleinen Krankenhäusern und Kliniken auf den Inseln des Emirats Abu Dhabi und Einrichtungen der Ölgesellschaften. Weitere Krankenhäuser gibt es in den übrigen Emiraten bzw. sind im Bau. Mit Finanzierungshilfe der britischen International Hospital Group entstehen das Corniche Entbindungshospital in Abu Dhabi, das East Coast Hospital in Fudschaira und das Saqr-Krankenhaus in Ras al Chaima.

B i l d u n g s w e s e n : 1965 galten in Abu Dhabi nur etwa 5 % der Bevölkerung alphabetisiert. Gegen Ende der 60er Jahre begann die moderne Erziehung, es wurden in allen Emiraten Grundschulen für Jungen eingerichtet. 1975 war der Anteil der Analphabeten auf rd. 44 % zurückgegangen. Das Bildungswesen in Schardscha, das mit Hilfe von Kuwait aufgebaut wurde, hatte Pionierfunktion für die Emirate.

Das Bildungswesen umfaßte bisher überwiegend Grundschulen, es ist an dem Kuwaits ausgerichtet. Seit 1971 besteht formal Schulpflicht für Kinder ab 6 Jahre. Inzwischen ist auch für Mädchen der Schulbesuch obligatorisch, doch erfolgt deren Erziehung getrennt von den Jungen. Der Schulbesuch ist gebührenfrei; es gibt sogar Prämien für jedes Kind, das in die Schule geschickt wird. Für das Bildungswesen werden beträchtliche Mittel aufgewendet. Die Lehrkräfte werden vorwiegend von den Schulverwaltungen in Kuwait, Katar, Ägypten, Jordanien und Bahrain gestellt.

Für die praxisbezogene Ausbildung wird eine Schwerpunktbildung angestrebt. Ras al Chaima baut die landwirtschaftlichen, Dubai und

Schardscha die Handels- und Abu Dhabi die berufsbildenden und technischen Schulen auf. Die Ölgesellschaften unterhalten eigene Ausbildungsstätten zur Heranbildung ihrer Fachkräfte. Im Bildungswesen wird eine frühzeitige Spezialisierung der Schüler angestrebt, um vor allem die fehlenden Fachkräfte auszubilden. Künftiges Ziel ist eine eigene Universität (für Anfang der 80er Jahre vorgesehen) für die Golfstaaten von Bahrain bis Oman. Ein "Centre for Islamic Studies" soll Fachkräfte, die ihr Fachgebiet (Medizin, Geistes-, Wirtschafts-, Ingenieurwissenschaften) bereits beherrschen, in die Lage versetzen, unter Berücksichtigung der islamischen Geschichte und Kultur zu wirken.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Handel, Kunsthandwerk, Fischfang und Perlenfischerei waren die traditionellen Tätigkeiten der Küstenbevölkerung. Die Perlenfischerei war schon durch das Aufkommen der Zuchtperlen nahezu zum Erliegen gebracht worden, die übrigen Tätigkeiten sind seit den 60er Jahren durch die wirtschaftlich stark gewachsene Bedeutung der Erdöl- und -gasförderung zurückgedrängt worden. Doch sind einheimische Arbeitskräfte kaum für Handarbeit zu gewinnen, sie bevorzugen Tätigkeiten im Handel. Daraus erklärt sich der hohe Anteil der Ausländer, die fast ausschließlich die Facharbeiter stellen. Ferner stellen sie das technische Management, auch die Lehrer, Ärzte und Verwaltungskräfte. Die ausländischen Kräfte in der Verwaltung sind heute vorwiegend Araber anstelle der früher dominierenden Briten. Die arabischen ausländischen Arbeitskräfte kommen hauptsächlich aus den Nachbarländern. Palästinenser sind oft in leitenden Positionen in Staat und Wirtschaft zu finden. Die ausländischen Arbeitskräfte sind jedoch nicht voll an den Wohlfahrtsleistungen der durch die Erdöleinnahmen reichgewordenen Föderation beteiligt. Frauen sind kaum ins Berufsleben einbezogen. Seit 1980 sind durch ein Bundesgesetz das Arbeitsrecht und die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in den VAE einheitlich geregelt.

L a n d w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Nur etwa 2,5 % des Staatsgebietes ist landwirtschaftlich nutzbar. Nur in den Emiraten Ras al Chaima und Fudschaira sowie in den Oasen gibt es zusammenhängende Nutzflächen, wo hauptsächlich Datteln, Bananen,

Orangen, Zitronen, Feigen, Weintrauben, Erdbeeren sowie verschiedene Gemüsearten, wie Tomaten, Eierfrüchte, Kohl, Zwiebeln, Kürbis und Gurken, ferner Alfalfa zu Futterzwecken, angebaut werden. Hauptanbaugebiet ist das Oasengebiet von Buraimi - Al Ain (seit 1967 Musterfarm mit 80 ha für Intensivanbau). Das wichtigste landwirtschaftliche Areal der Föderation weist Ras al Chaima (160 ha) auf, es hat den am weitesten entwickelten, vielseitigsten Anbau. Auf einigen 100 Hektar gut bewässerten Landes werden Dattelpalmen, Apfelsinen, Bananen und Gemüse angebaut. Die Ausweitung wird der bereits 1955 errichteten Versuchsstation Digdagga zugeschrieben, der Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse (in den Städten der Golfküste) hat sich durch den Straßenausbau rasch verbessert. Ras al Chaima ist durch die Nähe des Gebirges begünstigt, wird am besten mit Niederschlägen versorgt. Auch die Einwohner Fudschairas leben weitgehend von Landwirtschaft (und Fischfang), insbesondere werden Gemüse, Tabak, Datteln und Zitrusfrüchte angebaut. Tabak wird sogar in geringen Mengen ausgeführt. Im übrigen Gebiet der Föderation gibt es aus Mangel an Wasser und geeigneten Böden (Bodenversalzung) kaum Anbau. Er ist auf einige wenige Oasen beschränkt. Auch in einigen Küstenhäfen, besonders an der Ostküste, wird landwirtschaftlicher Anbau betrieben, meist unter künstlicher Bewässerung. Der Anbau erfolgt auf kleinen Parzellen in Form des Gartenbaus und ist durch Verbesserung der Bewässerungsmöglichkeiten in den letzten Jahren ausgeweitet worden. Hauptanbauerzeugnisse sind neben Datteln, Gemüse und Tabak vor allem Weizen, Sorghum, Hirse und Melonen.

Seit 1970 sind in Abu Dhabi durch australische Fachleute 300 000 Eukalyptus- und ähnliche Bäume gepflanzt und ein Bewässerungssystem (unterirdisch verlegte Kunststoffrohre) installiert worden, um die Wüste zwischen Abu Dhabi und Al Ain "in einen Wald zu verwandeln" (etwa 700 ha).

Reiche Fischgründe liegen in den seichten Küstengewässern der Golfküste. Fisch war bis vor kurzem ein wichtiges Grundnahrungsmittel der Küstenbevölkerung. Die Einwohner Adschmans und Umm al Kaiwains lebten hauptsächlich vom Fischfang. Einziges Ausfuhrgut aus Umm al Kaiwain ist Trockenfisch. Die Fangergebnisse sind im Arabischen Golf in den letzten Jahren zurückgegangen: Überfischung durch moderne

Fangmethoden, Wasserverschmutzung durch Erdöl, Raffinerierückstände und Chemikalien. Die einstmals berühmte Perlenfischerei hat kaum noch Bedeutung.

Produzierendes Gewerbe:
Mit der Entdeckung der reichen Erdölvorkommen 1958 begann die wirtschaftliche Entwicklung in Abu Dhabi. Der Aufschwung setzte jedoch erst mit dem Regierungsantritt von Scheich Said 1966 ein. Die Einnahmen aus der Erdölförderung sind die einzigen wesentlichen. Im Gegensatz zu den übrigen Emiraten hatte Dubai bereits vor dem Erdölboom wirtschaftliche Bedeutung am Golf erlangt und einen gewissen Wohlstand erreicht. Als Hauptumschlagplatz dieses Raumes war es bereits eine Handelsstadt von Bedeutung und Versorgungsbasis der Nachbar-emirate.

Bis 1972 gab es kaum eine industrielle Entwicklung im Bereich der Golfküste. Neben der - vom Ausland geführten - Ölwirtschaft werden jetzt dank der hohen Einnahmen aus dem Erdöl-export die übrigen Wirtschaftsbereiche entwickelt, um einen höheren Grad der Selbstversorgung zu erreichen. Die Petrochemie wurde bereits ausgebaut, da in Zukunft mehr verarbeitete Produkte statt Rohöl ausgeführt werden sollen.

Wegen des plötzlichen Zustroms an Ölgeldern war eine große Zahl aufwendiger Industrieprojekte in Planung. Dabei kam es sowohl innerhalb der Föderation als auch zu Nachbarstaaten zu Konkurrenzsituationen (z. B. Trockendockbau für Riesentanker in Dubai und Bahrain). Obgleich sich die politische Zusammenarbeit der Einzelstaaten gefestigt hat, ist im wirtschaftlichen Bereich das Prestigedenken der Emirate noch nicht überwunden.

Abu Dhabi errichtet den Industriestandort Ruwais. Es bestehen u.a. eine Schwefelsäurefabrik, verschiedene chemische Betriebe (Düngemittel, Plastikherstellung), Mühlenbetriebe, eine Zementfabrik, eine Asbestfabrik und eine Aluminiumschmelze. Bereits 1981 soll von der staatlichen Abu Dhabi Gas Industrie Ltd. (ADGIL) in Ruwais eine Flüssiggasanlage mit einer Jahreskapazität von 5 Mill. t in Betrieb genommen werden. In Ruwais entsteht ferner eine weitere Rohölraffinerie mit einer Tageskapazität von 120 000 Faß (1 Faß = 159 l). Im Mai 1980 unterzeichnete die staatliche Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) mit der französischen Compagnie Francaise des

Pétroles ein Abkommen über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens, das mit einem Kapital von 300 Mill. US-\$ ausgestattet werden soll. Projektiert ist der Bau eines Düngemittelkomplexes in Ruwais, der aus einer Ammoniakfabrik und einer Harnstoffanlage bestehen soll. Dubai hat seinen Industriestandort in Dschebel Ali mit Stahlwerk (vor allem im Hinblick auf die nutzbringende Verwertung des bisher abgefackelten Erdgases), Einrichtungen zur Verwertung des Erdgases (Flüssiggasanlagen) und einer Zementfabrik. Das bedeutendste Projekt in Dschebel Ali ist der Bau einer Aluminiumhütte durch die staatliche Dubai Aluminium Comp. (DUBAL), die Investitionen von 1,3 Mrd. US-\$ erfordert und deren Produktion bereits angelaufen ist. Von der Dubai Natural Gas Comp. (DUGAS) ist in Dschebel Ali eine Erdgasaufbereitungsanlage errichtet worden, die auch die Aluminiumhütte versorgt. Im Frühjahr 1980 wurde in Dschebel Ali ein Wärmekraftwerk (300 MW Leistung) mit angegliederter Meerwasserentsalzungsanlage in Betrieb genommen. Die Zementindustrie ist in den letzten sechs Jahren in den VAE soweit ausgebaut worden, daß sie den Bedarf des Binnenmarktes decken und darüber hinaus exportieren kann. Gegenwärtig arbeiten in der VAE fünf Unternehmen mit Gesamtkapazität von 2,62 Mill. t pro Jahr. Bis 1983 sollen zwei weitere Betriebe die Produktion aufnehmen. Die zur Zeit größte Zementfabrik ist die der Union Cement Comp. im Emirat Ras al Chaima, die über eine Jahreskapazität von einer Million t Zement verfügt.

Das für die VAE wirtschaftlich wichtigste Vorkommen ist das Erdöl, das auf dem Festland und im Küstenvorfeld der Emirate Abu Dhabi, Dubai und Scharidscha gefördert wird. Die Reserven dieser Emirate werden zusammen auf 4 Mrd. t geschätzt. An der Weltförderung 1979 waren Abu Dhabi und Dubai mit 3 % beteiligt, innerhalb der Organisation erdölexportierender Länder/OPEC betrug ihr Anteil 6 %. Die bekannten Erdgasreserven, deren weitaus größter Teil auf Abu Dhabi entfällt, wurden Anfang 1980 auf 710 Mrd. m³ geschätzt. Bisher wurde nur ein geringer Teil des bei der Ölförderung anfallenden Erdgases zur Stromerzeugung und Meerwasserentsalzung genutzt. In Abu Dhabi erfolgt die Erdölförderung seit 1962. Die vorhandenen Reserven wurden auf 3,8 Mrd. t geschätzt. Seit 1978 reduziert das Emirat schrittweise die Fördermenge, um die Vorkommen nicht rasch zu erschöpfen. Es gibt sechs konzessionierte Erdölgesellschaften, u.a. die britische Abu

Dhabi Petroleum Comp./ADPC, die japanische Abu Dhabi Oil Comp./ADOC sowie die in Staatsbesitz befindliche Abu Dhabi National Oil Comp./ADNOC. Gegenwärtig werden den Vorkommen bei Upper Zakum große Bedeutung zugemessen; sie sollen von der ADNOC zusammen mit der Japan Oil Development Comp./JODCO und der Compagnie Francaise de Pétroles (CFP-Total) ausgebeutet werden. In Dubai wurden die Erdöl- und Erdgasförderung 1975 verstaatlicht. Die Ölreserven wurden 1980 auf rd. 190 Mill. t geschätzt. In Scharidscha wird Erdöl erst seit 1974 im Gebiet Abu Musa gefördert; die Reserven werden bald erschöpft sein. Ende 1980 führten in diesem Emirat Explorationsarbeiten zur Entdeckung eines neuen Öl- und -gasfeldes. Die Regierung der VAE hat im November 1980 die Gründung eines nationalen Mineralölunternehmens beschlossen, das den gesamten Vertrieb von Mineralölprodukten in den VAE übernehmen soll. Die mit einem Kapital von 108 Mill. US-\$ ausgestattete General Petroleum Corp. sollte Anfang 1981 die Arbeit aufnehmen. In den VAE sind Lagerstätten von Chrom, Nickel, Kupfer, Bauxit, Magnesium und Asbest festgestellt worden, deren Umfang noch unbekannt ist. Im Emirat Ras al Chaima ist ein Marmorvorkommen entdeckt worden. Für die Herstellung von Zement werden Ton- und Kalksteinvorkommen abgebaut.

Über Bauwirtschaft und Bautätigkeit gibt es kaum Zahlen, doch ist die Bautätigkeit sehr rege: Straßenaus- und -neubau, Flugplätze, Häfen, Wohnungsbau (auch "low-cost housing"), Verwaltungs- und Industriebauten, Hotels u. a. Die im Wohnungsbauprogramm der Regierung von Abu Dhabi errichteten Wohnungen werden für alle Bürger des Emirats mietfrei zur Verfügung gestellt. Auch im Hinblick darauf, die fehlenden Fachkräfte und Lehrkräfte für die wirtschaftliche Entwicklung durch Ausländer zu ersetzen, werden besondere Anforderungen an den Komfortwohnungsbau gestellt.

V e r k e h r : Eisenbahnen bestehen nicht. Der Landverkehr war bis vor wenigen Jahren auf Pisten beschränkt. Als erste wurde die Küstenstraße Abu Dhabi - Ras al Chaima ausgebaut. Inzwischen gibt es wegen der starken Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs auch gut ausgebaute Querverbindungen nach Buraimi und durch das Omangebirge an die Ostküste (nach Kalba). Dem Ausbau des Straßennetzes wird hohe Priorität zugemessen, auch Verbindungen zu den Nachbarstaaten der Föderation sollen geschaffen werden.

Dem Schiffsverkehr kommt große Bedeutung zu. Früher nahm der Naturhafen (Creek, Khor) von Schardscha den ersten Rang ein, doch nach dessen Versandung trat Dubai an seine Stelle. Größter Hafen der VAE ist Port Raschid (Dubai); nach der Erweiterung des Hafens, die 1979 abgeschlossen wurde, bestehen jetzt 37 Liegeplätze. Zum Hafen gehört ein Container-Terminal mit vier Liegeplätzen. 1980 belief sich der Güterumschlag in Port Raschid auf 2,75 Mill. t. Auf den Handelshafen von Abu Dhabi entfällt etwa die Hälfte des Güterumschlages von Port Raschid. Die Zahl der Liegeplätze soll bis 1984 von 21 auf 29 erhöht werden. Der Hafen erhielt 1980 einen Container-Terminal mit zwei Liegeplätzen. In Abu Dhabi wird für den Industriestandort Ruwais der Hafen für die Abfertigung von Flüssiggastankern, Rohöltankern und Massengutfrachtern (Transport von Düngemitteln) ausgebaut. In der Nähe von Ruwais besteht seit längerer Zeit ein Erdölverladehafen. Im Emirat Fudschaira entsteht gegenwärtig ein neuer Hafen bei der Stadt Fudschaira, der zunächst zwei Liegeplätze für Schiffe bis zu einer Größe von 20 000 t mit Umschlagseinrichtungen für Container erhalten soll. In Ras al Chaima bei der Stadt Ras al Chaima verfügt der Hafen nunmehr über sieben Liegeplätze mit einer Wassertiefe von 11,5 m. Über diesen Hafen werden jährlich mehr als eine Mill. t Zement, Kalk und andere Baustoffe verladen. Das ehrgeizigste Hafenprojekt, das gegenwärtig in den VAE realisiert wird (geplante Fertigstellung 1982) ist der Bau des Hafens Dschebel Ali (Dubai), der eine Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Industriestandortes Dschebel Ali darstellt. Von den vorgesehenen 66 Liegeplätzen wurden bereits 14 in Betrieb genommen. Mitte 1980 wurde im Hafen Dschebel Ali eine Freizone geschaffen; künftig soll im Hafengebiet die Errichtung von Montage- und Verarbeitungsbetrieben für Industrieerzeugnisse aller Art gefördert werden. Die VAE beteiligen sich an gemeinsamen arabischen Plänen, eine eigene Tankerflotte aufzubauen.

Die einheimischen (hölzernen) Dhaus spielen immer noch eine große Rolle, zum Leichtern, vor allem aber im Küstenverkehr. Der Hauptteil der Fischereiflotte (mit mehr als 50 seetüchtigen Kuttern) ist in Adschman stationiert.

Ältester Flughafen ist Schardscha, einstmals Stützpunkt der britischen Indienroute. Heute

hat jedes Emirat seinen eigenen Großflughafen, die wichtigsten sind Dubai, Schardscha und Abu Dhabi. Zwei neue internationale Flughäfen sind im Emirat Abu Dhabi projektiert worden. Etwa 23 km östlich des schon vorhandenen internationalen Flughafens entsteht ein neuer großer Flughafen, dessen Inbetriebnahme für den Herbst 1981 vorgesehen ist. Der zweite neue Flughafen soll 15 km nordwestlich der Oasenstadt Al Ain angelegt werden.

Drei Pipelines führen aus der Wüste nordwärts Erdöl bzw. Erdgas zur Küste, andere kürzere von den untermeerischen Förderungsstätten zu den See-Terminals. Von Bedeutung sind auch die Wasserleitungen vom Gebirgsrand zu den Küstenstädten am Golf.

G e l d u n d K r e d i t : Eine der wenigen zentralen Einrichtungen der Föderation ist der 1972 geschaffene "Currency Board", doch ist er nicht als Zentralbank funktionsfähig. Ein Bundesgesetz zur Gründung der Zentralbank der Vereinigten Arabischen Emirate sollte im Dezember 1980 in Kraft treten. Die Bank soll den Status einer öffentlichen Körperschaft besitzen und vom Staat mit einem Kapital von 300 Mill. DH ausgestattet werden. In den Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgabenstellung sollen gehören: die Notenausgabe, die Erhaltung der Stabilität der Währung im In- und Ausland, die Gewährleistung der freien Konvertierbarkeit und die Kreditpolitik zur Sicherung eines ausgewogenen Wachstums der Wirtschaft. Die Zentralbank soll beim Internationalen Währungsfonds, beim Arabischen Währungsfonds, bei der Weltbank und anderen Institutionen als Vertreterin der Regierung der VAE in Finanzfragen fungieren.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Haushalt der Föderation wurde für 1980 um mehr als 80 % auf rd. 16 Mrd. DH erhöht, da inzwischen nicht mehr nur Abu Dhabi, sondern auch Dubai einen beträchtlichen Finanzierungsanteil beisteuert. Das Budget sah Einnahmen und Ausgaben von je 15,97 Mrd. DH vor. Zu den Einnahmen trug bisher fast ausschließlich das Emirat Abu Dhabi bei; die Beiträge der übrigen Emirate waren sehr gering. Im Entwicklungshaushalt von Abu Dhabi wird für 1981 mit Ausgaben von 7 327 (1980: 7 453) Mill. DH gerechnet. Die wichtigsten Einzelposten betreffen öffentliche Arbeiten (2 272 Mill. DH), Elek-

trizitäts- und Wasserversorgung (1 592 Mill. DH)) sowie Stadtverwaltung von Abu Dhabi (1 406 Mill. DH). Der Bundeshaushalt 1981

wird voraussichtlich mit 24 Mrd. DH abschließen. Abu Dhabi und Dubai steuern jeweils 50 % ihrer Erdöl-Einnahmen zum Bundesbudget bei.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Tarif 24°N 54°O 16 m	Abu Dhabi 24°N 54°O 5 m	Dubai 22°N 55°O 8 m
Monat			
Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel			
Kältester Monat: Jan.:	"	18,6	18,1
Wärmster Monat: Juli	"	33,8 VIII	34,2 VII + VIII
Jahr	"	24,1	26,7
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/Minima			
Kältester Monat: Jan.:	22,4/12,7	23,9/14,0	24,1/13,6
Wärmster Monat: Juli	39,1/24,9	40,6/29,3	40,4/28,5 VII+VIII
Jahr	31,6/20,0	33,0/21,9	33,2/20,9
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag			
Feuchtester Monat: Jan.	13,6/1,4	13,9/5	32,1/3
Trockenster Monat: Juli	0/0	0/0	0/0
Jahr	39,7/5,5	47,3/24,1	75,6/11

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an

Über ausführliche Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1975	1977	1978	1979 ¹⁾
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²	83 600 ^{a)}				
Gesamtbevölkerung	1 000 JE	203	656 ^{b)}	862	877	892 ^{c)}
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	2,4	7,8	10,3	10,5	10,7
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	.	.	1,7	1,7

1) Für die Volkszählung vom 15./16. Dezember 1980 liegt ein vorläufiges Ergebnis von 1,04 Mill. Einwohnern vor.

a) Tiefer gegliederten Tabellen liegt z.T. eine abweichende Angabe zugrunde. Die Angaben reichen von 77 700 km² (nationale Angabe) bis ca. 86 000 km². - b) Volkszählungsergebnis vom Dezember. - c) Etwa drei Viertel Ausländer, vor allem Iraner, Inder und Pakistaner; ca. 20 000 Nomaden.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche km ²	1968 1)		1975 2)		1968	1975
		Bevölkerung				Einwohner je	
		Anzahl				km ²	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Emiraten 3)							
Abu Dhabi 4)	75 000	46 400	235 662	0,6	3,1		
Adschman (Ajman)	250	4 200	21 566	16,8	86,3		
Dubai	3 750	59 000	206 861	15,7	55,2		
Fudschaira (Fujairah)	1 150	9 700	26 498	8,4	23,0		
Ras alChaima (Ras al Khaima)	1 625	24 400	57 282	15,0	35,3		
Schardscha (Sharjah)	2 500	31 600	88 188	12,6	35,3		
Umm al Kaiwain (Umm el Qiwain)	780	3 700	16 879	4,7	21,4		
		1977		1979			
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	26,3	13,8	12,5	27,7	14,5	13,2	
15 - 45	63,8	50,6	13,2	61,2	48,0	13,2	
45 - 65	8,3	5,9	2,4	9,5	7,0	2,5	
65 und mehr	1,6	0,9	0,7	1,6	1,0	0,6	
		1975 ⁵⁾					
Bevölkerung nach Stadt und Land							
in Städten 6)	1 000			504			
	%			76,8			
in ländlichen Gebieten	1 000			152			
	%			23,2			
		1967	1968 ¹⁾	1975 ⁵⁾			
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Abu Dhabi 7)	Anzahl	8 000	22 023	127 763 ^{a)}			
Adschman	Anzahl	2 000	3 725	.			
Dubai	Anzahl	55 000	57 469	.			
Fudschaira	Anzahl	2 000	2 001	.			
Ras al Chaima	Anzahl	4 000	8 764	.			
Schardscha	Anzahl	10 000	19 198	.			
Umm al Kaiwain	Anzahl	2 500	2 928	.			
Al Ain (Buraimi)	Anzahl	.	10 664	50 700			
		1975	1976	1977	1978	1979	
GESUNDHEITSWESEN							
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	.	1 503	1 821	2 179	.	
Abu Dhabi	Anzahl	616	859	1 046	1 482	1 605	
		1975	1976	1977			
Medizinisches Personal							
Ärzte	Anzahl	681 ^{b)}	975	989			
Einwohner je Arzt	Anzahl	963	.	872			
Zahnärzte	Anzahl	53	62	72			
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	12 377	.	11 972			
Apotheker	Anzahl	72	95	102			
Tierärzte (staatliche)	Anzahl	2	2	2			

1) Volkszählungsergebnis vom 15.3. - 16.4. - 2) Volkszählungsergebnis vom Dezember; ohne im Ausland und in Gebieten mit ungeklärter Territorialzugehörigkeit innerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate lebende Einwohner. - 3) Zusammenschluß der Emirate am 2. Dezember 1971. Die Emirate sind nach ihren Hauptorten benannt. - 4) Einschl. der Oase Buraimi mit 13 000 Einw. (1968). - 5) Volkszählungsergebnis vom Dezember. - 6) Orte mit mehr als 50 000 Einwohnern. - 7) Vorläufige Hauptstadt. Neue Hauptstadt Karamane zwischen Abu Dhabi und Dubai vorgesehen.

a) 1979: 200 000 (Schätzung). - b) 1971: 200.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977		
Krankenpflegepersonen	Anzahl	.	2 810	2 907		
darunter:						
Krankenschwestern	Anzahl	1 245	1 582	1 601		
voll ausgebildet	Anzahl	959	1 063	1 108		
Hilfspflegepersonen (staatliche)	Anzahl	.	165	198		
Hebammen	Anzahl	107	124	140		
voll ausgebildet	Anzahl	60	69	81		
Hilfshebammen 1) (staatliche)	Anzahl	47	55	59		
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	83	24	162		
Bakterielle Ruhr	Anzahl	9	20	1		
Lugentuberkulose	Anzahl	149 ^{a)}	109	138		
Lepra	Anzahl	22	12	18		
Meningokokkeninfektion	Anzahl	28	5	15		
Tetanus	Anzahl	3	4	8		
Akute Poliomyelitis	Anzahl	14	4	.		
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	197	118	253		
Malaria	Anzahl	559	389	.		
Syphilis, Frühstadium	Anzahl	25	.	53		
Gonokokkeninfektion	Anzahl	9	10	26		
		1973	1974	1975	1976	1978
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehran- stalten 2)3)4)						
Grundschulen	Anzahl	82	102	123	132 ^{b)}	.
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	27	30	25	33	.
Berufsbildende Schulen 5) ..	Anzahl	5	5	5	5 ^{c)}	.
Islamische Schulen	Anzahl	4	4	4	4	.
Schüler bzw. Studenten ²⁾⁴⁾						
Grundschulen	Anzahl	30 495	34 731	40 229	46 513	47 981 ^{d)}
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	4 668	5 786	7 551	9 842	16 030
Berufsbildende Schulen 5) ..	Anzahl	421	253	250	296	261
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	117	175	170	118	34
Islamische Schulen	Anzahl	1 216	1 192	1 240	1 341	1 406
		insgesamt		weiblich		
Studenten im Ausland	Anzahl	1 236		204		
nach ausgewählten Ländern						
Ägypten	Anzahl	567		65		
Großbritannien u. Nordirl.	Anzahl	184		34		
Vereinigte Staaten	Anzahl	165		12		
Kuwait	Anzahl	114		74		
Irak	Anzahl	71		14		
		1973	1974	1975	1976	
Erwachsenenbildung ²⁾						
Einrichtungen	Anzahl	54	91	98	103	
für männliche Teilnehmer .	Anzahl	36	68	71	74	
für weibliche Teilnehmer .	Anzahl	18	23	27	29	
Teilnehmer	Anzahl	4 912	8 573	11 017	11 167	
weiblich	Anzahl	1 466	2 365	3 266	2 746	
Alphabetisierung	Anzahl	3 928	6 467	7 555	6 792	
weiblich	Anzahl	1 292	1 839	2 165	1 583	
Grundschulbildung	Anzahl	739	1 665	2 555	2 911	
weiblich	Anzahl	169	450	890	793	

1) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - 2) Nur staatlich bzw. in staatlichen Einrichtungen; das Schuljahr endet im Juni des angegebenen Jahres. - 3) 1978/79 gab es insgesamt 297 Schulen, 108 400 Schüler und 8 250 Lehrer. - 4) Im Herbst 1977 wurde in Al Ain (Abu Dhabi) eine Universität mit 105 Lehrkräften und 320 Studenten eröffnet. Für 1980 rechnete man mit 3 000 Studenten. - 5) Drei Technische-, eine Handels- und eine Landwirtschaftsschule. Außerdem gibt es Berufsschulen der Ölgesellschaften.

a) Tuberkulose der Atmungsorgane. - b) 1977: 145; 1979: 119 (Angaben der UNESCO). - c) Insgesamt 83 Lehrkräfte. - d) 1979: 72 627 Schüler und 4 474 Lehrer (Angaben der UNESCO).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976
Mittelschulbildung	Anzahl	151	364	790	1 167
weiblich	Anzahl	5	76	204	332
Höhere Schulbildung	Anzahl	94	77	117	297
weiblich	Anzahl	-	-	7	38

	1968			1975		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Gesamtbevölkerung						
Analphabeten ¹⁾	79,1	73,0	91,1	43,7	39,6	55,8
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen ²⁾	77 013	296 516	286 555	9 961	550 812 ^{a)}	
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige .....	.	26 824	26 580	244	.	.
Mithelfende Familienangehörige (unbezahlt) .....	.	617	563	54	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	.	264 642	255 413	9 229	.	.
Unbekannt .....	.	4 433	3 999	434	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13 541	13 569	13 528	41	.	.
Produzierendes Gewerbe ...	25 965	124 267	123 719	548	.	.
Energie- und Wasserwirtschaft	3 062	6 264	6 242	22	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3 029	6 868	6 679	189	.	.
Verarbeitendes Gewerbe .	19 874	93 870	93 635	235	.	.
Baugewerbe.....	8 758	43 713	42 739	974	.	.
Handel, Banken und Versicherungen 3)	8 534	23 601	23 283	318	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11 625	86 788	79 142	7 646	.	.
Sonstige Dienstleistungen	8 590	588	576	12	.	.
Nicht ausreichend beschriebene Bereiche	-	3 990	3 568	422	.	.
Erstmals Arbeitssuchende ..						
Erwerbspersonen nach Emiraten 2)						
Insgesamt	77,0		296,5		84,7	
Abu Dhabi	29,3		125,3		89,8	
Dubai	24,0		102,3		89,1	
Schardscha	10,6		36,1		74,1	
Adschman	1,2		7,0		75,5	
Umm al Kaiwain	1,2		2,9		65,1	
Ras al Chaima	7,6		16,6		62,4	
Fudschaira	3,1		6,3		47,9	

1) 1968: Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, 1975: Personen im Alter von 10 und mehr Jahren.

2) Ergebnisse der Volkszählungen vom 15. März bis 16. April 1968 (Wohnbevölkerung), Dezember 1975 und 15./16. Dezember 1980. - 3) Einschl. Gastgewerbe.

a) Darunter 9 779 Arbeitslose.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 ¹⁾	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
Erwerbstätige	1 000	290,4	450,7	453,7	485,3	541,0 ^{a)}
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	1 000	13,3	14,6	15,2	16,2	.
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	123,6	202,5	191,0	210,8	.
Energie- und Wasser-						
wirtschaft	1 000	6,2	11,5	12,9	14,8	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1 000	6,8	8,6	8,7	8,8	.
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	17,2	32,0	30,0	40,5	.
Baugewerbe	1 000	93,4	150,4	139,4	146,7	.
Handel, Banken und Ver-						
sicherungen	1 000	43,5	83,6	85,0	88,2	.
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	1 000	23,4	59,9	66,9	70,4	.
Öffentliche Dienst-						
leistungen	1 000	86,6	60,0	64,0	66,5	.
Sonstige Dienstleistungen	1 000	30,1	31,6	33,2	.	.
		1968	1973	1978		
LANDWIRTSCHAFT, FISCHEREI²⁾						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	210	211	212		
Ackerland	1 000 ha	6	6	7		
Dauerkulturen	1 000 ha	4	5	5		
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha	200	200	200		
Waldfläche	1 000 ha	-	2	2		
Sonstige Fläche	1 000 ha	8 150	8 147	8 146		
Bewässerte Fläche	1 000 ha	4	5	5		
		1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauch von Handelsdünger³⁾						
stickstoffhaltig, berechnet						
auf N	t	800	1 000	500	730	2 100
phosphathaltig, berechnet						
auf P ₂ O ₅	t	100	100	400	469	800
kalihaltig, berechnet auf						
K ₂ O	t	.	.	.	315	600
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Kartoffeln	1 000 t	.	1	1	1	.
	dt/ha	.	205	220	217	.
Kohl	1 000 t	.	4	6	6	.
	dt/ha	.	291	189	187	.
Tomaten	1 000 t	.	9	22	22	.
	dt/ha	.	258	341	340	.
Blumenkohl	1 000 t	.	3	4	4	.
	dt/ha	.	274	228	226	.
Kürbisse	1 000 t	1	1	2	2	.
	dt/ha	160	156	134	138	.
Gurken	1 000 t	1	1	5	5	.
	dt/ha	.	238	233	230	.
Auberginen	1 000 t	.	5	7	7	.
	dt/ha	.	426	344	348	.
Chillies	1 000 t	.	1	1	1	.
	dt/ha	.	270	146	148	.
Datteln	1 000 t	.	30	39	39	.
Zitronen und Limonen	1 000 t	.	34	34	35	.
Mangos	1 000 t	.	2	2	2	.
Mandeln	t	.	287	300	310	.
Melonen	1 000 t	.	4	9	9	.
	dt/ha	.	276	357	350	.

1) Ergebnisse der Volkszählungen vom 15. März bis 16. April 1968 (Wohnbevölkerung), Dezember 1975 und 15./16. Dezember 1980. - 2) Angaben der FAO (außer zum Bestand an Fischereifahrzeugen). - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Darunter 26 482 Frauen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Viehbestand¹⁾						
Rinder	1 000	25	19	23	25	
Milchkühe	1 000	9	6	7	8	
Kamele	1 000	60	48	53	50	
Schafe	1 000	103	95	120	125	
Ziegen	1 000	270	250	311	290	
Hühner	1 000	200	216	304	310	
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	18	12	10	13	
Schafe und Lämmer	1 000	.	171	198	201	
Ziegen	1 000	195	172	221	199	
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	2	1	1	2	
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	2	3	3	3	
Ziegenfleisch	1 000 t	3	3	4	3	
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	1	1	
Kuhmilch	1 000 t	7	3	4	4	
Schafmilch	1 000 t	3	2	3	3	
Ziegenmilch	1 000 t	6	5	6	6	
Hühnereier	t	1 150	1 292	2 300	2 200	
Rinderhäute, frisch	t	360	242	192	250	
Schaffelle, frisch	t	313	426	494	503	
Ziegenfelle, frisch	t	391	345	442	398	
		1975	1977	1978	1979	1980
FISCHEREI						
Fischereifahrzeuge ²⁾	Anzahl BRT	1	1	3	2	2
		150	150	778	429	429
		1974/75 D		1976/79 D		
Fangmengen	1 000 t	68,0			64,4	

	1977			
	Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	%	Anzahl	%
PRODUZIERENDES GEWERBE				
Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe 3)				
Chemische Industrie 4)	20	4,0	1 582	7,9
Verarbeitung von Steinen und Erden 5)	127	25,3	5 005	25,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	2	0,4	156	0,8
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	106	21,2	5 682	28,4
Holzbe- und -verarbeitung ..	85	16,9	2 086	10,4
Papier- und Druckgewerbe ...	40	8,0	1 703	8,5
Leder-, Textil und Bekleidungs-gewerbe	70	14,0	915	4,5
Ernährungsgewerbe	42	8,4	2 568	12,8
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	9	1,8	339	1,7

	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Engergiewirtschaft						
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke	MW	81	175	200	225	250
Erzeugung von Elektrizität .	Mill. kWh	140	500	600	700	800

1) Stand: 30. September. - 2) Mit 100 BRT und mehr; Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping"; Stand: 1. Juli. - 3) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten; Beschäftigte insgesamt: 20 036 (597 einheimische, 19 439 ausländische). - 4) Einschl. Mineralölverarbeitung und Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren. - 5) Einschl. Feinkeramik und Glasgewerbe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Erdöl	1 000 t	95 268	98 712	90 024	89 832	84 180
Abu Dhabi	1 000 t	77 688	81 360	70 788	71 412	66 120
Dubai	1 000 t	15 780	15 996	18 168	17 760	17 556
Schardscha	1 000 t	1 800	1 356	1 068	660	504
Erdgas	Terajoule ¹⁾	34 252	54 858	92 324	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	1	84	436	.	.
aus natürlichen Vor-						
kommen	1 000 t	-	81	430	520	.
aus Raffinerien	1 000 t	1	3	6	.	.
Motorenbenzin	1 000 t	65	126	130	.	.
Leuchtöl	1 000 t	3	24	43	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	129	187	185	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	105	157	159	.	.
		1974	1975	1976	1977	1978
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK ²⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	1 781,1	2 754,1	3 443,2	4 579,6	5 385,0 ^{a)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	7 017,0	6 695,7	8 565,2	9 399,9	9 049,0 ^{b)}
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 5 235,9	+ 3 941,6	+ 5 122,0	+ 4 820,3	+ 3 664,0
Einfuhr aus wichtigen Bezugs- ländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	527,2	957,9	1 169,7	1 586,9	2 223,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	116,6	189,8	257,2	423,6	561,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	275,8	477,2	580,5	732,9	957,0
Niederlande	Mill. US-\$	38,8	66,2	98,1	138,3	253,0
Frankreich	Mill. US-\$	55,4	135,1	134,2	131,0	251,0
Italien	Mill. US-\$	40,8	89,7	97,8	161,2	202,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	232,2	415,2	462,1	501,1	647,0
Japan	Mill. US-\$	322,8	438,1	599,8	923,5	986,0
Indien	Mill. US-\$	55,0	85,6	155,5	202,5	159,0
Singapur	Mill. US-\$	21,0	42,0	56,9	73,5	100,0
Hongkong	Mill. US-\$	35,7	51,0	51,1	68,4	79,0
Volksrepublik China	Mill. US-\$	44,6	57,1	50,1	81,3	78,0
Ausfuhr nach wichtigen Absatz- ländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	3 189,7	3 076,3	3 259,8	3 286,0	2 825,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	748,5	303,5	385,4	605,3	311,0
Frankreich	Mill. US-\$	1 412,7	1 203,7	1 109,1	1 192,0	1 189,0
Niederlande	Mill. US-\$	73,8	572,8	817,8	641,1	632,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	710,3	692,8	671,6	553,1	450,0
Italien	Mill. US-\$	169,7	229,5	275,8	234,8	242,0
Spanien	Mill. US-\$	212,1	208,8	401,0	343,0	475,0
Schweden	Mill. US-\$	60,2	6,1	57,6	90,3	123,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	505,0	421,9	1 013,8	1 419,2	1 041,0
Japan	Mill. US-\$	2 110,2	1 687,1	2 366,2	2 446,2	2 292,0
Iran	Mill. US-\$	21,4	53,4	63,1	124,0	147,0
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	6,1	14,6	90,7	88,1	115,0
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	Mill. US-\$	207,6	257,7	316,5	364,6	.
Getränke und Tabak	Mill. US-\$	28,3	38,4	50,3	55,3	.
Rohstoffe, ausgenommen mineralische Brennstoffe ..	Mill. US-\$	36,9	37,3	77,4	86,0	.
Mineralische Brennstoffe ...	Mill. US-\$	135,7	197,1	235,6	307,9	.
Tierische und pflanzliche Fette und Öle	Mill. US-\$	9,3	4,5	7,3	8,0	.
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	53,7	102,1	120,2	162,5	.
Bearbeitete Waren	Mill. US-\$	469,0	715,4	848,3	1 118,2	.
Maschinen und Fahrzeuge ...	Mill. US-\$	656,3	1 107,7	1 451,5	1 961,8	.
Sonstige bearbeitete Waren .	Mill. US-\$	172,1	265,5	304,6	482,2	.

1) 1 Terajoule = 1 Billion Joule. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Bezugsländer, Ausfuhr: Absatzländer; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1979: 6 960,0 Mill. US-\$. - b) 1979: 13 652,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	17,0	29,2	62,5	85,9	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	6 931,4	6 543,5	8 260,3	8 993,5	8 735,7
Erdgas und Industriegase ...	Mill. US-\$	.	.	.	32,9	.
Bearbeitete Waren	Mill. US-\$	22,9	34,6	72,2	74,0	.
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	15,1	27,2	78,8	110,0	.
Sonstige bearbeitete Waren .	Mill. US-\$	3,5	17,5	38,4	57,6	.
		1976	1977	1978	1979	1980
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (Vereinigte Arabische Emirate als Herstellungsland)	1 000 US-\$	691 102	912 788	695 701	1 151 969	1 500 312
Ausfuhr (Vereinigte Arabische Emirate als Verbrauchsland) .	1 000 US-\$	233 380	366 442	430 375	470 322	472 757
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 457 722	- 546 346	- 265 326	- 681 647	-1 027 555
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Metallurgische Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	61	68	-	277	861
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	1 000 US-\$	688 467	910 314	692 572	1 144 556	1 484 176
NE-Metalle	1 000 US-\$	-	-	-	-	7 640
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh-, Rundfunkgeräte.....	1 000 US-\$	1 437	51	12	30	62
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fleisch und Fleischwaren ...	1 000 US-\$	985	1 468	1 642	5 049	8 467
Zucker, Zuckerwaren u. Honig	1 000 US-\$	1 047	1 418	1 486	2 169	4 659
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 175	3 022	3 076	5 053	4 579
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl.	1 000 US-\$	1 700	2 110	2 114	3 356	5 443
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	2 885	4 935	8 078	7 714	8 384
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	7 034	8 601	12 027	19 167	10 707
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	9 297	17 030	23 734	29 266	23 746
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	10 955	23 879	33 854	24 481	16 104
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	1 000 US-\$			73 433	54 251	14 726
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 000 US-\$	73 691	103 529	25 248	52 922	20 387
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g.;Teile davon	1 000 US-\$			35 687	61 184	38 819
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh-, Rundfunkgeräte	1 000 US-\$			8 847	5 163	9 153
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	1 000 US-\$	35 186	72 003	57 568	59 673	35 127
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	50 633	65 363	69 805	56 278	79 562
Sanitäre Anlagen, Heizungs-, Beleuchtungseinrichtungen .	1 000 US-\$	4 022	6 215	5 284	5 145	7 586
Möbel und Teile davon	1 000 US-\$	4 191	9 538	7 243	6 197	6 424
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	1 000 US-\$	5 315	7 578	4 354	5 680	8 309

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980				
		1975	1977	1978	1979	1980
VERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	4 500 ^{a)}				
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ¹⁾	Anzahl	36	85	104	111	119
	1 000 BRT	50,6	152,1	156,5	156,1	158,2
Tanker	Anzahl	5	10	10	13	14
	1 000 BRT	15,1	77,9	78,0	79,7	81,3
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter	1 000 t	37 977	74 833	82 891	81 626	95 600
Erdöl	1 000 t	37 940	73 668	81 691	80 376	95 447
Gelöschte Güter	1 000 t	800	900	1 020	1 250	1 500
Verkehr in den Häfen						
Abu Dhabi (Mina Zayed)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 832	1 362	1 113	.	.
Abgegangene Schiffe	Anzahl	1 771	1 346	1 339	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	1 355	1 586	1 467	.	1 468
Dubai						
Mamria Port und Dschebel Ali						
Güterumschlag	1 000 t	.	5 879,8	.	.	4 797,9
LUFTVERKEHR						
Verkehr auf den Flughäfen						
Abu Dhabi						
Fluggäste	1 000	435	614	677	836	886
Fracht						
Versand	1 000 t	11,1	15,4	15,8	3,6	3,3
Empfang	1 000 t				23,1	16,7
Dubai						
Fluggäste	1 000	739	.	1 277	1 675	2 066
Fracht						
Versand	1 000 t	11,6	.	18,9	5,2	6,3
Empfang	1 000 t		.	32,7	29,4	28,6
Schardscha²⁾						
Fluggäste	1 000	.	.	.	28	53
Ras al Chaima						
Fluggäste ²⁾	1 000	.	.	.	14	22
Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft Gulf Air						
Beförderte Personen	1 000	173	240	300	375	457
Personenkilometer	Mill.	190	320	410	484	602
Nettotonnenkilometer	Mill.	47	36	47	56	69

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Stand: 1. Juli. - 2) Ohne Durchreisende.

a) Grobe Schätzung, auch des Zeitpunkts.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979		
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	Anzahl	97 042				
Dubai	Anzahl	45 594	54 742	59 300		
		1975	1976	1980		
Rundfunkteilnehmer ¹⁾						
Hörfunk	1 000	52	55	150		
Fernsehen	1 000	.	.	80		
		1977	1978	1979	1980	1981 ²⁾
GELD UND KREDIT						
Währung		U.A.E. Dirham, Dirham (DH) = 100 Fils				
Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 DH	0,5388	0,4743	0,4593	0,5292	0,5684 ^{a)}
Verkauf	DM für 1 DH	0,5361	0,4720	0,4570	0,5265	0,5655 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	683,8	718,4	1 330,3	1 885,8	2 176,5 ^{a)b)}
Goldbestand	JE Mill. fine troy oz 3)	0,569	0,576	0,577	0,577	0,577 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE Mill. DH	1 392	1 704	1 965	2 143	2 097
Bargeldumlauf je Einwohner	JE DH	1 615	1 943	2 203	2 061	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 5)	JE Mill. DH	3 822	4 072	4 303	5 212	5 239
Spar- und Termineinlagen 5)	JE Mill. DH	10 291	11 790	11 954	16 172	15 124
Bankkredite an Private 5)	JE Mill. DH	15 819	19 357	21 212	25 173	26 007

	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Mill. DH						
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Staatshaushalt⁶⁾						
Einnahmen	1 774,8	3 096,8	6 015,1	6 973,9	8 686,2	15 972,3
Beiträge der Emirate 7)...	1 722,4	3 010,9	5 794,3	6 813,4	8 493,8	15 767,0
Sonstige Einnahmen	52,4	85,9	220,8	160,5	192,4	205,3
Ausgaben	1 266,3 ^{d)}	2 537,4 ^{d)}	6 603,3	7 010,4	8 459,8	15 972,3
Ordentliche Ausgaben	899,7	1 457,7	4 811,9	5 855,7	7 362,4	12 300,4
darunter Ministerium für:						
Gesundheit	76,8	142,9	423,4	557,4	667,0	1 071,6
Erziehung und Jugend ...	147,7	278,2	701,6	753,3	864,0	1 081,4
Elektrizität und Wasser	38,2	55,3	89,3	113,4	156,4	291,3
Landwirtschaft und						
Fischerei	17,8	25,6	37,3	46,5	55,4	80,0
Wohnungsbau und öffent-						
liche Arbeiten	13,9	20,8	22,3	27,5	38,5	53,9
Inneres, Justiz und						
Verteidigung	272,1	537,2	.	.	.	5 885,3 ^{e)}
Entwicklungsausgaben	302,6	738,4	751,3	482,2	598,4	1 903,0
darunter Ministerium für:						
Gesundheit	39,0	7,2	18,2	26,3	79,6	243,1
Erziehung und Jugend ...	23,5	76,8	83,2	88,9	148,2	306,6
Elektrizität und Wasser	34,9	210,3	117,6	40,0	51,5	244,5
Landwirtschaft und						
Fischerei	25,6	47,0	41,4	27,9	45,9	170,6
Wohnungsbau und öffent-						
liche Arbeiten	42,3 ^{f)}	96,7 ^{f)}	147,3	62,5	82,3	352,6
Verkehr	104,8	226,5	.	.	.	234,4
"Equity Participation" ...	11,8	339,6	1 040,1	672,5	499,0	1 769,0
Mehreinnahmen (+), -aus-						
gaben (-)	+ 508,5	+ 559,4	- 588,2	- 36,5	+ 226,4	-

1) Geräte in Gebrauch. - 2) 31. Januar. - 3) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 4) Ohne Bestände der Banken. - 5) Geschäftsbanken. - 6) 1979: vorläufiges Ergebnis, 1980: Voranschlag. - 7) Fast ausschließlich vom Emirat Abu Dhabi (1975: 1 628,3 Mill. DH, 1977: 5 329,7 Mill. DH).

a) 31. März. - b) Außerdem SZR im Wert von 30,7 Mill. US-\$. - c) Bezogen auf das Volksergebnis vom 15. - 16. Dezember. - d) Einschl. 52,2 Mill. DH (1976: 1,7 Mill. DH) für den "International Monetary Fund Account". - e) Dar. 4 500 Mill. DH für Verteidigung. - f) Nur Wohnungsbau und einige nicht dem Ministerium zuzuordnende Ausgaben wie Beihilfen für Lebenshaltungskosten, Kindergeld, Pensionen usw.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980
	Mill. DH					
Entwicklungshaushalt des Emirats Abu Dhabi 1)						
Ausgaben	2 249,9	2 981,7	3 740,5	5 314,1	6 900,0	7 453,0 ^{a)}
darunter:						
Gesundheitswesen	84,4	32,0	50,9	98,8	.	233,4
Bildungswesen	81,2	92,6	99,0	12,4	.	.
Landwirtschaft	18,1	39,3	55,5	87,9	.	.
Wohnungswesen	111,6	111,1	212,8	357,7	.	437,8
Industrie und Elektrizitätsversorgung	760,2	1 103,9	1 286,9	1 356,6	1 842,0	1 024,7 ^{b)}
Stadtentwicklung 2)	684,8	954,0	976,3	1 766,1	.	.
Verkehr	339,3	412,6	618,8	720,9	.	2 062,2

Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	
	Deutsche Direktinvestitionen	31,7	45,9	46,8	56,4	56,5 ^{c)}
Mill. DM						
	1977	1978	1979	1980	1981	
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index des Ausführpreises für Erdöl (Murban) 3)	1975 = 100	116	119	178	284	302 ^{d)}

	1975	1977	1979	1980		1981
	1. Januar			1. Mai	1. Januar	
US-\$/bl. 4)						
Offizielle Verkaufspreise für Erdöl						
Murban 39° API	10,87	12,50	14,10	29,56	31,56	36,56
Zakum 40° API	10,78	12,41	14,01	29,46	31,46	36,46
Umm Shaif 37° API	10,65	12,28	13,78	29,36	31,36	36,36
Mubarraz 38° API	11,15	12,32	13,92	29,40	.	.
Abul Bukhoosh 32° API	10,47	12,04	13,28	25,94	.	.
Fateh 32° API	10,41	12,03	13,27	25,93	31,93 ^{e)}	.
Mubarek 38° API	10,84	12,50	14,13	29,62	.	.

1973 - 1976	
%	
Prozentualer Anstieg der Einzelhandelspreise bei ausgewählten Waren	
Gefrier-Fleisch	33,3 - 40,0
Fisch	50,0 - 85,7
Gefrier-Geflügel	33,3 - 40,0
Eier, einheimisch	33,3
eingeführt	18,2
Milch	50,0
Milchpulver	50,0 - 61,1
Fett (ohne Öl)	33,3 - 44,4
Öl, pflanzlich und tierisch	31,3 - 55,0
Käse	50,0 - 75,0
Weizenerzeugnisse	13,0 - 16,7
Reis und Hülsenfrüchte	33,3 - 42,9
Makkaroni	37,5
Obst und Gemüse, frisch	25,0 - 100,0
Gemüse, tiefgekühlt	33,3
Zucker	40,0 - 75,0
Gewürze	20,0 - 37,5
Kaffee	140,0 - 166,7
Tee	25,0 - 40,0
Reinigungsmittel	33,3 - 83,1

1) 1979 und 1980: Voranschläge. - 2) Einschl. Kanalisation. - 3) US-\$- Preise. - 4) 1 barrel (bl.) = 158,982852 l.

a) Voranschlag 1981 (in Mill. DH): 7 327, dar. 2 272 für öffentliche Arbeiten und 1 592 für Elektrizität und Wasser. - b) Nur Elektrizitätsversorgung. - c) Stand: 30. September. - d) Januar/Februar D. - e) 1. Juli.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979
	DH		
LÖHNE			
Durchschnittliche Jahresver-			
dienstsätze der Arbeitnehmer			
in der Volkswirtschaft 1) ...	23 058	25 365	27 041
Landwirtschaft	10 239	10 641	10 871
Energiewirtschaft und			
Wasserversorgung	20 626	22 168	23 950
Bergbau, Gewinnung von			
Steinen und Erden 2)	64 000	67 217	70 552
Verarbeitendes Gewerbe	24 000	26 500	29 185
Baugewerbe	20 019	22 246	24 200
Groß- und Einzelhandel	18 223	18 711	19 288
Finanzen, Versicherungs-			
gewerbe und Immobilien	40 103	40 309	40 221
Verkehr und Lagerung	21 955	22 147	22 281
Öffentliche Dienstleistungen	35 542	42 840	47 414
Sonstige Dienstleistungen ..	16 927	17 734	18 576

Einheit	1974	1975	1976	1977	1978	
	SOZIALPRODUKT					
Bruttoinlandsprodukt zu						
Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. DH	31 123	33 349	43 637	54 443	53 338
je Einwohner	DH	63 516	59 552	70 382	81 258	75 124
Veränderung gegenüber dem						
Vorjahr	%	+ 173	+ 7,2	+ 30,8	+ 24,8	- 2,0
je Einwohner	%	+ 134	- 6,2	+ 18,2	+ 15,5	- 7,5
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	Mill. DH	208	279	367	445	467
Energiewirtschaft u. Wasser-						
versorgung	Mill. DH	158	238	345	486	624
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Mill. DH	25 070	23 985	29 648	32 628	30 502
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. DH	301	369	593	1 853	2 400
Baugewerbe	Mill. DH	1 013	2 438	3 741	5 735	5 435
Handel, Gaststätten und						
Beherbergungsgewerbe	Mill. DH	1 705	2 260	2 953	4 590	4 612
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	Mill. DH	919	1 244	1 820	2 628	2 732
Übrige Bereiche 3)	Mill. DH	1 749	2 536	4 172	6 080	6 565
Bruttoinlandsprodukt zu						
Marktpreisen						
	Mill. DH	31 123	33 349	43 637	54 443	53 338
Verteilung						
Einkommen aus unselbständi-						
ger Arbeit	Mill. DH	5 104	6 584	10 571	11 269	12 609
Betriebsüberschuß (Einkommen						
aus Unternehmertätigkeit						
und Vermögen)	Mill. DH	25 180	25 415	31 097	40 582	37 205
Saldo der Erwerbs- und Ver-						
mögenseinkommen zwischen						
Inländern und der übrigen						
Welt	Mill. DH	- 2 222	- 2 633	- 4 031	- 3 865	- 3 347
= Nettosozialprodukt zu Fak-						
torkosten (Volkseinkommen)	Mill. DH	28 062	29 366	37 637	47 986	46 467
Indirekte Steuern abzüglich						
Subventionen	Mill. DH	- 27	- 131	- 246	- 623	- 600
= Nettosozialprodukt zu						
Marktpreisen	Mill. DH	28 035	29 235	37 391	47 363	45 867
Saldo der laufenden Über-						
tragungen zwischen inlän-						
dischen Wirtschaftseinhei-						
ten und der übrigen Welt ..	Mill. DH	- 1 894	- 2 442	- 3 317	- 3 401	- 2 765
= Verfügbares Einkommen	Mill. DH	26 141	26 793	34 074	43 962	43 102

1) Ohne Verteidigung. - 2) Einschl. Erdölgewinnung. - 3) Einschl. indirekter Steuern (netto).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. DH	2 150	3 971	5 108	10 418	11 601
Staatsverbrauch	Mill. DH	2 672	3 581	4 836	6 369	7 208
Anlageinvestitionen	Mill. DH	4 113	8 886	12 559	18 363	18 364
Vorratsveränderung	Mill. DH	+ 712	+ 756	+ 842	+ 843	+ 129
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. DH	29 453	28 261	35 269	40 186	38 260
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. DH	7 978	12 105	14 977	21 735	22 224
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. DH	31 123	33 349	43 637	54 443	53 338

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Einen alle sieben Emirate betreffenden Entwicklungsplan gab es bisher nicht, doch wird vom Planungsministerium ein Fünfjahresplan (1981/85) vorbereitet. Bisher stellten die einzelnen Emirate jährliche Investitionsprogramme auf, die im Bundesetat ausgewiesen wurden. So sah das Investitionsprogramm von Abu Dhabi für 1980 Ausgaben von 7,45 Mrd. Dirham (DH) vor (1979: 6,2 Mrd. DH), davon waren allein rd. 2,062 Mrd. DH für das Transportwesen und den Straßenbau sowie rd. 1 025 Mrd. DH für die Versorgung mit elektrischer Energie bestimmt. Im vorgesehenen Fünfjahresplan für die Föderation sollen die überwiegend im öffentlichen Bereich befindlichen Unternehmen Priorität genießen.

Die erdölfördernden Emirate (Abu Dhabi, Dubai und Schardscha) sind seit Jahren um den industriellen Aufbau bemüht. Bei Ruwais (Abu Dhabi) und Dschebel Ali (Dubai) sind mehrere große Industriewerke entstanden bzw. im Aufbau begriffen. Bei den meisten handelt es sich um Anlagen, die auf Erdölbasis arbeiten (Erdölraffinerien, Erdgasverflüssigung, Düngemittelherstellung, Eisen- und Stahlwerk, Aluminiumhütte, Meerwasserentsalzung, Zementfabriken, Hafenausbau). Der Investitionsaufwand für die in Dschebel Ali errichtete Erdgasaufbereitungsanlage belief sich auf rd. 400 Mill. US-\$. Im Frühjahr 1980 wurde in Dschebel Ali ein Wärmekraftwerk (300 MW Leistung) mit angegliederter Meerwasserentsalzungsanlage in Betrieb genommen. Das Projekt erforderte Investitionen von 1,1 Mrd. DH. Noch in diesem Jahr soll in Ruwais eine Flüssiggasanlage mit einer Jahreskapazität von 5 Mill. t in Betrieb genommen werden, die das bei der Ölförderung anfallende Erdgas verarbeitet. Im Mai 1980 unterzeichnete die staatliche Abu Dhabi National Oil Comp. mit der französischen Compagnie Francaise des Pétroles ein Abkommen über die Gründung eines Gemein-

schaftsunternehmens, das mit einem Kapital von 300 Mill. US-\$ ausgestattet werden soll. Geplant ist der Bau eines Düngemittelkomplexes in Ruwais, der aus einer Ammoniakfabrik mit einer Tageskapazität von 1 000 t und einer Harnstoffanlage (1 500 t pro Tag) bestehen soll. Das Projekt erfordert auch den Bau eines Kraftwerkes mit Meerwasserentsalzungsanlagen, eines Erdgassammelnetzes sowie einer Hafenanlage. Im Emirat Ras al Chaima ist der Bau einer Zementfabrik mit einer Jahreskapazität von einer Million t projektiert worden.

Die Finanzierung von Vorhaben auf Bundesebene erfolgt aus dem Bundeshaushalt. Daß Abu Dhabi der wirtschaftlich stärkste Partner im Staatenbund ist, geht daraus hervor, daß es das gemeinsame Budget der Emirate zu mehr als 90 % bestreitet. Daneben sind im Emirat Abu Dhabi die Erdölgesellschaften wichtige Auftraggeber. Außerdem finanzieren die Kanzleien einzelner Herrscher Projekte, auch in anderen Emiraten. Die Höhe der Investitionen, die in den kommenden fünf Jahren vorgenommen werden sollen, wird auf umgerechnet 80 bis 100 Mrd. DH geschätzt. Im Vordergrund stehen die Sektoren Erdgas und Erdöl mit nachgeordneten Industrien und Versorgungsanlagen, daneben Bewässerungsvorhaben in der Landwirtschaft, Städtebau, Bau von Häfen und Flughäfen, ferner Projekte im Gesundheits- und Bildungswesen. Auf der Mitte 1980 abgehaltenen zweiten Konferenz der Planungsminister der Golfländer in Doha (Katar) wurde eine verbesserte Koordinierung der nationalen Entwicklungsvorhaben und eine verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit vereinbart. Es wurden u. a. folgende Empfehlungen ausgearbeitet: Koordinierung der Planung in den Bereichen Petrochemie, Stahl- und Zementherzeugung, Schaffung einer gemeinsamen Absatzorganisation für industrielle und

landwirtschaftliche Produkte, gemeinsame Förderung des Kommunikations- und Transportwesens, Angleichung der Erziehungssysteme und Förderung vor allem der technischen Berufe. Die Koordinierung von Entwicklungsprojekten erhält Vorrang gegenüber den Bemühungen zur Schaffung eines gemeinsamen arabischen Marktes.

Seit Anfang 1980 werden Anstrengungen unternommen, über die Erarbeitung von Durchführungsverordnungen zum Industrieordnungsgesetz

von 1979 Anreize für private Investoren zu schaffen (Bereitstellung von Industriegelände, Inaussichtstellung von Zollschutz u. ä.). Da die ständig gestiegenen Erdöleinnahmen nur zu einem Teil investiert werden konnten, stellt Abu Dhabi über den Abu Dhabi Fund for Arab Economic Development (ADFAED) seit Jahren Finanzierungsmittel für Entwicklungsländer zur Verfügung. Bis Ende 1979 hat der ADFAED 61 Kreditabkommen über einen Gesamtvertragswert von 2 947,5 Mill. DH abgeschlossen und war Beteiligungen in Höhe von 128,1 Mill. DH eingegangen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1979	468,1
	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	10,3
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	0,3
b) Kredite	10,0
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1979	<u>Mill. DM</u> 10,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	0,2
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	10,0
	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	457,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	145,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	312,0
	<u>Mill. US-\$</u>
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1979	18,23 ^{a)}
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien und Nordirland	9,87
Japan	8,66
	<u>Mill. US-\$</u>
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1979	2,67 ^{a)}
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
UN	6,47

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Die Differenz zur Summe der "Darunter-Zahlen" entsteht durch Rückzahlungen an weitere - hier nicht genannte - Länder bzw. Organisationen.

ANHANG
Erdölförderung und -reserven

	Förderung (Mill. t)							Reserven (Mill. t)
	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	JE 1980
Verein. Arab. Emirate	81,4	82,1	95,3	98,8	90,1	89,9	84,2	.
Abu Dhabi .	67,8	67,5	77,7	81,4	70,8	71,4	66,1	3 804
Dubai	11,0	12,8	15,8	16,0	18,2	17,8	17,6	192
Schardscha	2,6	1,8	1,8	1,4	1,1	0,7	0,5	.
Kuwait	128,6	105,2	108,0	99,3	107,4	126,0	85,5	8 938
Bahrain	3,4	3,0	2,9	2,9	2,8	2,6	2,4	31
Katar	24,7	21,1	24,0	21,4	23,6	24,5	22,9	473
Oman	14,5	17,0	18,3	17,1	15,7	14,8	14,2	317

Durchschnittliche tägliche Erdölförderung 1976 bis 1980
nach Emiraten und Fördergesellschaften

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
Erdölförderung nach Emiraten und Fördergesellschaften						
Insgesamt	1 000 barrels/Tag 2)	1 945	1 994	1 830	1 830	1 721
Abu Dhabi	1 000 barrels/Tag	1 590	1 647	1 447	1 462	1 360
"Abu Dhabi Petroleum Co."	1 000 barrels/Tag	.	1 025	856	864	.
"Abu Dhabi Marine Areas"	1 000 barrels/Tag	448	522	496	493	.
"Abu Dhabi Oil Co. (Japan)"	1 000 barrels/Tag	22	21	22	23	.
"Total Abu Al Bu Khoosh"	1 000 barrels/Tag	.	75	70	73	.
Bunduq	1 000 barrels/Tag	.	5	3	9	.
Dubai						
"Dubai Petroleum Company"	1 000 barrels/Tag	317	319	361	354	350
Schardscha						
"Crescent Petroleum Co."	1 000 barrels/Tag	38	28	22	14	11

1) Januar bis Mai. - 2) 1 barrel = 158,982852 l.

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber

Titel

United Arab Emirates, Ministry of Information and Culture, Abu Dhabi

Partner for Progress. A Report on the United Arab Emirates 1971-1977

Facts and Figures 1976

Government of Abu Dhabi, Directorate General of Planning and Co-Ordination, o.O.

Statistical Abstract 1969, Vol. I

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen **auslandsstatistischen Veröffentlichungen** des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale **statistische Quellenmaterial** verwiesen.